

Noch eine andere abweichende Nistweise habe ich aus diesem Jahre zu verzeichnen. Ich entdeckte nämlich ein Nest von **Tatorna cornuta**, welches nicht in einer Erdhöhle oder in einem Fuchsbaue angelegt war; sondern frei auf der Erde neben einem solchen stand. Das Gelege enthielt 9 Eier.

Greifswald, den 17. October 1890. Albrecht Pflanz.

### Nebelkrähe und Muschel.

Unter obigem Titel brachte Herr C. Loos in Heft 6 dieser Zeitschrift eine Notiz über das Oeffnen einer Teichmuschel seitens der Nebelkrähe und erklärte dabei den Vorgang als eine „offenbare Spielerei“

Meiner unmassgeblichen Meinung nach ist dies keineswegs eine Spielerei, sondern eine ernste, zielbewusste Arbeit unserer findigen Krähen, welche jedenfalls öfters vorgenommen wird\*).

Als Beleg hiefür diene folgende Beobachtung: Als ich im Sommer 1880 noch in Leitmeritz studierte, bemerkte ich bei einem Spaziergange auf der „Insel“, dass sich auf der sogenannten „Wehrspitze“ (einem gepflasterten, circa 4 Minuten langen Damme, der sich behufs Ableitung des Mühlarmes in die „grosse Elbe“ erstreckt) mehrere Nebelkrähen auffallend viel am und im Wasser zu schaffen machten. Ich sah, wie sie in das Wasser des Mühlarmes wateten, dort herumsuchten, hierauf mehrere Meter in die Höhe flogen, etwas fallen liessen, und schliesslich wieder am Boden herumhackten. Obwohl ich mich damals noch nicht näher mit der Ornithologie befasste, so fiel mir dieses Gebaren doch auf und ich stellte an Ort und Stelle Nachforschungen an. Da bemerkte ich nun in dem Sande des seichten Ufers viele Flussmuscheln stecken und fand auch auf den Steinen des Wehres eine Anzahl zertrümmerter und entleerter Schalen derselben. Die Krähen hatten also die Muscheln watend herausgeholt, sie durch das Fallenlassen auf die Steine zerschmettert und dann verzehrt.

Bodenbach a. E., October 1890.

Jul. Michel.

\*) Nachträglich finde ich jetzt in Heft 12, pag. 449, der soeben erscheinenden 4. Auflage von C. G. Friderichs „Naturgeschichte der deutschen Vögel“ folgende auf die Rabenkrähe sich beziehende Stelle: „Grosse, feste Muscheln tragen sie in die Luft und lassen sie aus der Höhe herstürzen damit sie auf harte m Boden aufschlagen und zerschellen“.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: [Nebelkrähe und Muschel. 37](#)